

Bummert: Ausschuss weiter gegen Ampeln

POLITIK Niemand stimmte für geforderte Signalanlagen an der Kreuzung



Die Bummert-Kreuzung in Leer sorgt weiter für Diskussionen.

ARCHIVBILD: ORTGIES

Stadtbaurat Carsten Schoch kündigte in der Sitzung an, dass man dem Landkreis diese Entscheidung schriftlich mitteilen werde.

LEER / ICH - Die Absage war kurz und schmerzlos: keine Diskussion, keine Beratung, keine Erklärung. Zum Thema Bummert sei alles gesagt, so der Tenor bei den Mitgliedern im Ausschuss für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr: Niemand stimmte in der Sitzung am Dienstagabend der Vorlage der Verwaltung zu – damit waren die Ampeln für die Kreuzung an der Heisfelder Straße erneut abgelehnt.

Wie berichtet, sollen an der Kreuzung zwischen Heisfelder, Ubbo-Emmius- und Friesenstraße insgesamt 14 Ampeln aufgestellt werden. Kostenpunkt: Rund 250 000 Euro. Die Signalanlagen hatte die Leerer Unfallkommission gefordert, weil der Bummert als Unfallschwerpunkt gilt. Der Landkreis hatte sich der Empfehlung angeschlossen. Wenn die Aufsichtsbehörde die Signalanlagen wolle, müsse sie die eben anordnen, lautet seit Monaten der Tenor in der Leerer Politik.

„Wir werden wieder an den Landkreis schreiben“, kündigte Stadtbaurat Carsten Schoch nach der erneuten Ablehnung der Ampeln im Ausschuss an.